



Rathaus Umschau

Donnerstag, 2. Januar 2025

Ausgabe 1

ru.muenchen.de

*Als Newsletter oder Push-Nachricht
unter muenchen.de/ru-abo*

Inhaltsverzeichnis

Terminhinweise für Medien	2
Bürgerangelegenheiten	2
Meldungen	2
› Straßenreinigung beseitigt 49 Tonnen Silvestermüll	2
› Feinstaubbelastung an Silvester	3
› Erwerbstätigenhaus in der Thalkirchner Straße eröffnet	4
Antworten auf Stadtratsanfragen	6
Anträge und Anfragen aus dem Stadtrat	
Pressemitteilungen städtischer Beteiligungsgesellschaften	

Terminhinweise für Medien

Wiederholung

Freitag, 10. Januar, 10 Uhr, Westendstraße 35a

Bürgermeisterin Verena Dietl und Gerhard Mayer, Leiter des Amts für Wohnen und Migration, eröffnen mit dem Träger Sozialdienst Katholischer Frauen (SkF) die neuen Lebensplätze für langjährig wohnungslose Frauen. Mit dieser Wohnform erhalten Frauen eine letzte Chance auf einen eigenen Mietvertrag und bekommen vor Ort Unterstützung für ihre oft schwierige Lebenssituation. Bürgermeisterin Dietl, Amtsleiter Mayer und die Vorstandsvorsitzende des SkF, Heidi Rösler, sprechen zu Hintergründen, Entwicklungen und zur sozialen Bedeutung der Lebensplätze in München. Im Anschluss erfolgt ein Rundgang durch die Räume inklusive weiterer Erläuterungen zur täglichen Praxis durch die Einrichtungsleiterin. Das Haus ist im Vordergebäude barrierefrei zugänglich.

Achtung Redaktionen: Der Termin ist auch für Fotograf*innen geeignet. Um Anmeldung bis 8. Januar an sozialreferat.presse@muenchen.de wird gebeten.

Bürgerangelegenheiten

Donnerstag, 9. Januar, 19.30 Uhr, Pfarrsaal der Katholischen Pfarrgemeinde Christus Erlöser (St. Stephan), Lüdersstraße 12 (Zugang ist rollstuhlgerecht)

Sitzung des Bezirksausschusses 16 (Ramersdorf-Perlach).

Donnerstag, 9. Januar, 19.30 Uhr, Mensa Grundschule/Mittelschule Schrobenhausener Straße 17 (Zugang ist rollstuhlgerecht)

Sitzung des Bezirksausschusses 25 (Laim). Zu Beginn der Sitzung findet eine **Bürgersprechstunde** statt.

Meldungen

Straßenreinigung beseitigt 49 Tonnen Silvestermüll

(2.1.2025) Der Jahreswechsel und die damit verbundenen Feiern mit Feuerwerk und Böllerschüssen bescherten dem Baureferat innerhalb des Vollanschlussgebietes der städtischen Straßenreinigung auch dieses Mal

wieder eine Menge Arbeit. Insgesamt wurden zirka 49 Tonnen (Vorjahr: rund 35 Tonnen) Silvestermüll beseitigt.

Im Innenstadtbereich (ausgenommen Sperrzone Fußgängerzone) und in Schwabing fielen insgesamt zirka 12 Tonnen Silvestermüll und rund um den Friedensengel etwa 4 Tonnen an, welche von 185 Mitarbeitern der städtischen Straßenreinigung mit Kehrmaschinen, Lkw-Kippern, Mehrzweckfahrzeugen und Kleintraktoren im Rahmen von Sondereinsätzen beseitigt wurden. Während in der Innenstadt und in Schwabing der Sondereinsatz von 4 Uhr morgens bis mittags lief, standen die Mitarbeiter der städtischen Straßenreinigung am Friedensengel bereits ab 0.30 Uhr bereit, damit der Straßenverkehr ab 3 Uhr früh wieder ungestört fließen konnte. Ab 6 Uhr wurden die Reinigungsarbeiten auf das umliegende Straßennetz im Vollanschlussgebiet ausgedehnt.

Auch die Hauptabteilung Gartenbau des Baureferats hat bereits am Neujahrstag mit der Reinigung der öffentlichen Parks und Grünanlagen begonnen. Ein besonders hohes Müllaufkommen war u.a. im Luitpoldpark, am Olympiaberg, am Neuhofener Berg, im Heckenstallerpark, im Riemer Park, im Bayernpark, am Königsplatz, an der Theresienhöhe, im Umfeld der Reichenbachbrücke, im Kronepark, Hirschgarten, Arnulfpark, in der „Grünen Fuge“ (Hirschgartenerweiterung), im Ostpark und am Fröttmaninger Berg zu verzeichnen.

Die Stadtgärtnerinnen und -gärtner arbeiten, unterstützt durch externe Unternehmen, mit Hochdruck daran, dass alle 1.300 Grünanlagen mit zusammen über 2.400 Hektar Fläche baldmöglichst wieder in einem sauberen Zustand sind. Dabei werden zunächst die Wege gesichert und Glascherben beseitigt, danach die anderen Flächen gereinigt. Auf Wiesen- und Beetflächen und zwischen Gehölzen muss der Müll in Handarbeit entfernt werden.

Feinstaubbelastung an Silvester

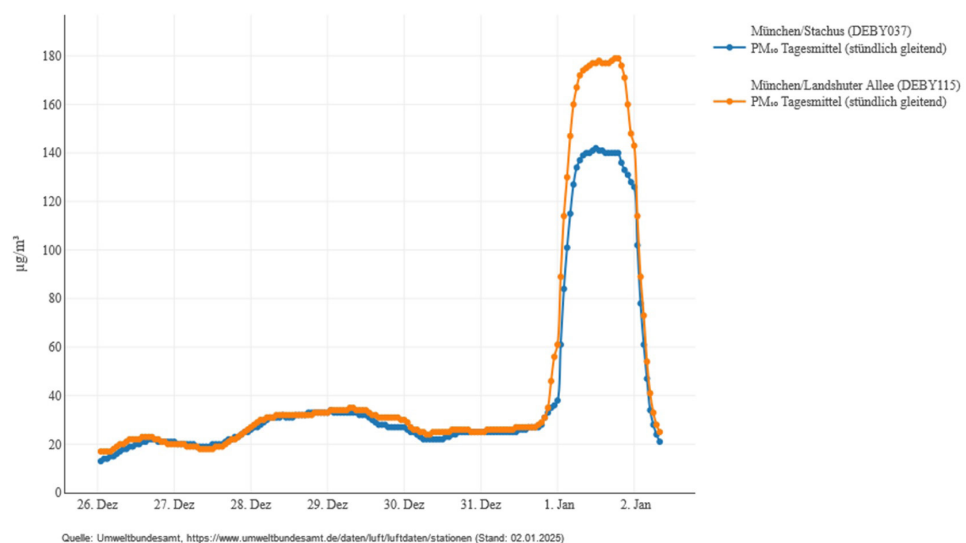
(2.1.2025) Das Abbrennen von Feuerwerk und Böllern an Silvester hat in München wieder zu einem deutlich Anstieg der Feinstaubbelastung zum Jahreswechsel gesorgt. An der vom Bayerischen Landesamt für Umwelt betriebenen LÜB-Station Landshuter Allee wurde am 1. Januar zwischen 0 und 1 Uhr ein Stundenmittelwert für Feinstaub (PM10) von $714 \mu\text{g}/\text{m}^3$ gemessen. An der LÜB-Station am Stachus lag in der ersten Stunde des neuen Jahres der Stundenmittelwert bei $573 \mu\text{g}/\text{m}^3$.

Der Tagesmittelwert für Feinstaub betrug am 1. Januar an der Landshuter Allee $143 \mu\text{g}/\text{m}^3$ und am Stachus $126 \mu\text{g}/\text{m}^3$. Die Feinstaubwerte sind damit im Vergleich zum Vorjahr auf einem relativ hohen Niveau. Die Tagesmittelwerte für Feinstaub lagen am 1. Januar 2024 an der Landshuter Allee bei $40 \mu\text{g}/\text{m}^3$ und am Stachus bei $32 \mu\text{g}/\text{m}^3$.

Die ersten Messwerte vom 2. Januar zeigen allerdings bereits wieder deutlich niedrigere Belastungen (siehe Grafik), da sich die hohen Feinstaubwerte je nach Wetterlage meist schon nach einigen Stunden oder Tagen wieder verflüchtigen.

Erhöhte Feinstaubwerte können insbesondere bei vorerkrankten oder älteren Personen, Kindern und Schwangeren zu gesundheitlichen Problemen führen. Wie auch schon in den vergangenen Jahren galt an Silvester zum Schutz von Mensch, Tier und Umwelt neben einem Feuerwerksverbot in der Fußgängerzone zwischen Marienplatz und Stachus sowie am Viktualienmarkt ein Böllerverbot innerhalb der gesamten Umweltzone.

Gemäß der aktuellen 39. Bundesimmissionsschutzverordnung darf der Feinstaub-Tagesmittelwert von $50 \mu\text{g}/\text{m}^3$ nur an 35 Tagen im Kalenderjahr überschritten werden. Für gewöhnlich ist dies in München nur am Jahreswechsel festzustellen. Die durch die 39. BImSchV für Feinstaub festgelegten Grenzwerte (Jahresmittel und Überschreitungshäufigkeit des Tagesmittelwertes) werden seit 2012 im Stadtgebiet München eingehalten.



Stündlich gleitender 24h-Mittelwert für Feinstaub PM10 an den Messstationen Landshuter Allee und Stachus vom 26.12.2024 1 Uhr bis 2.1.2025 8 Uhr.

Erwerbstätigenhaus in der Thalkirchner Straße eröffnet

(2.1.2025) Zum 1. Januar ist in der Thalkirchner Straße 9 eine Einrichtung für wohnungslose Erwerbstätige eröffnet worden. Voraussichtlich ab der zweiten Januarwoche werden die ersten Personen dort einziehen. Bisher wurde das Haus unter dem Namen „LOLLO Charlotte-von-Kirschbaum-Haus“ als Beherbergungsbetrieb für Familien genutzt. Der Stadtrat hatte die Umwidmung am 18. Dezember 2024 beschlossen.



Insgesamt stehen in dem Objekt jetzt 111 Bettplätze zur Verfügung: 100 möblierte Apartments für Einzelpersonen und 11 Apartments für Paare. Die Wohnungen sind mit einer eigenen Küchenzeile sowie Nasszelle ausgestattet und kosten inklusive Nebenkosten für Einzelpersonen monatlich 500 Euro und für Paare 350 Euro pro Bettplatz. Einrichtungsleitung und sozialpädagogische Betreuung der Bewohner*innen stellt die Evangelische Hilfswerk München gGmbH. Die Belegung des Hauses erfolgt durch das Amt für Wohnen und Migration des Sozialreferats.

Bürgermeisterin Verena Dietl: „Die Unterbringungsform ‚Erwerbstätigenhaus‘ wurde speziell geschaffen, um den Menschen eine ruhige und ungestörte Umgebung zu bieten und sie so in ihrer Erwerbstätigkeit bestmöglich zu unterstützen. Weil wir als Landeshauptstadt die Einrichtung bezuschussen, sind die Bewohner*innen in der Lage, die Kosten für die Wohneinheit selbst zu tragen, ohne aufzählende Leistungen beantragen zu müssen. Mit dieser gezielten Unterstützung erreichen wir, dass sich Arbeit auch für wohnungslose Menschen lohnt. Das ist von zentraler Bedeutung, denn Erwerbstätigkeit ermöglicht gesellschaftliche Teilhabe und ist Bedingung, um Wohnungslosigkeit beenden zu können.“

Der Beherbergungsbetrieb „LOLLO Charlotte-von-Kirschbaum-Haus“ wurde seit 2014 als Unterkunft der Sofortunterbringung für wohnungslose Familien genutzt und zum 31. Oktober 2024 geschlossen, da die Belegungsvereinbarung zwischen dem Sozialreferat und der Evangelischen Hilfswerk München gGmbH endete. Zudem hätte das Objekt im Falle einer Weiternutzung als Familien-Beherbergungsbetrieb ausgebaut werden müssen, da aktuelle Unterbringungsstandards unterschritten wurden.



Antworten auf Stadtratsanfragen

Donnerstag, 2. Januar 2025

Neue Sporthallenbelegung in München – fehlende Transparenz?

Anfrage Stadtrats-Mitglieder Ulrike Grimm und Manuel Pretzl (Stadtratsfraktion der CSU mit FREIE WÄHLER) vom 24.6.2024

Fragen zum Grünpatenprogramm in München

Anfrage Stadträte Andreas Babor und Hans-Peter Mehling (Stadtratsfraktion der CSU mit FREIE WÄHLER) vom 29.10.2024

Neue Sporthallenbelegung in München – fehlende Transparenz?

Anfrage Stadtrats-Mitglieder Ulrike Grimm und Manuel Pretzl (Stadtratsfraktion der CSU mit FREIE WÄHLER) vom 24.6.2024

Antwort Stadtschulrat Florian Kraus:

Auf Ihre Anfrage vom 24.6.2024 nehme ich Bezug.

Sie haben Ihrer Anfrage folgenden Text vorausgeschickt:

„Die ersten Beschwerden erreichten uns kurz nach Ende der Pfingstferien. Einige Sportvereine haben massive Probleme mit der neuen Belegungspraxis der Sporthallen des Referats für Bildung und Sport. Weitere Berichterstattungen in TZ und Merkur vom 13.6.2024 und 18.6.2024 zeigen, dass es weitere betroffene Vereine in München gibt.“

Für die gewährte Fristverlängerung bedanke ich mich.

Zu den von Ihnen gestellten Fragen kann ich Ihnen Folgendes mitteilen:

Frage 1:

Wie viele Vereine haben sich bereits beim Referat für Bildung und Sport gemeldet, die Probleme mit der neuen Belegungspraxis haben?

Antwort:

Die neue Belegungssystematik für die Münchner Schulsporthallen wirkt sich unmittelbar auf ca. 330 Münchner Sportvereine aus. Das Referat für Bildung und Sport (RBS) hat in ca. 250 Fällen eine Rückmeldung von den Sportvereinen zu den Planungen erhalten. Es handelt sich allerdings keineswegs ausschließlich um Beschwerden. Die Anliegen sind sehr individuell und betreffen mehrere Aspekte der Belegungsplanung wie z.B. den Umfang der Nutzungszeiten, die Lage der zugewiesenen Sporthalle(n) im Stadtgebiet, die zeitliche Lage der Trainingszeiten sowie die Überprüfung bzw. Aktualisierung der von den Sportvereinen im Vorfeld gemeldeten Daten.

Frage 2:

Wie viele Vereine haben einen Mehrwert durch die neue Belegungspraxis?

Antwort:

Ob ein Mehrwert vorliegt, muss sehr differenziert betrachtet werden und ist zudem abhängig von der jeweiligen Sichtweise.

Betrachtet man den Umfang der zugeteilten Hallenzeiten, ergibt sich folgendes Bild:

Ein Drittel der Sportvereine hat Hallenzeiten hinzugewonnen, ein Drittel der Sportvereine musste Hallenzeiten reduzieren, bei einem weiteren Drittel haben sich keine Änderungen ergeben. Der Umfang der Belegungszeiten ist für sich allein genommen aber kein Indiz für einen Mehrwert beim Sportverein bzw. die Zufriedenheit mit der neuen Belegungsstruktur. So haben beispielsweise die Sportvereine, die sich in den von Ihnen angesprochenen Presseberichten kritisch geäußert haben, Hallenzeiten hinzugewonnen. Dagegen hat das RBS auch positive Rückmeldungen von Sportvereinen erhalten, die künftig weniger Hallenzeiten zur Verfügung haben.

Ein Mehrwert aus der neuen Belegungsstruktur ergibt sich für die Sportvereine auch aus weiteren Faktoren, wie z.B.:

- Zusammenfassung der Hallenzeiten der Sportvereine an möglichst wenigen Standorten
- Vergabe von zusammenhängenden Zeitkontingenten, die von den Sportvereinen eigenständig verplant werden können
- Regionale Vergabe der Hallenzeiten im Stadtbezirk bzw. Einzugsgebiet der Sportvereine

Darüber hinaus ergibt sich ein deutlicher Mehrwert im gesamtstädtischen Kontext:

- Gewinn von Hallenkapazitäten durch strukturierte Planung und Schließung von Belegungslücken
- Gewinn von Hallenkapazitäten für Sportangebote für Kinder und Jugendliche
- Gerechte Vergabe der verfügbaren Hallenkapazitäten an alle Münchner Sportvereine

Ein Mehrwert wird für viele Sportvereine ggf. erst perspektivisch spürbar, sobald das RBS künftig wieder in der Lage ist, auf Entwicklungen in den Sportvereinen zu reagieren, z.B. bei Mitgliederzuwachs oder der Gründung weiterer Mannschaften. Hier waren bislang nur noch sehr eingeschränkte Handlungsspielräume vorhanden. Dies gilt insbesondere für Hallenzeiten, in denen der Kinder- und Jugendsport möglich ist.

Frage 3:

Wie läuft die Einbindung der Vereine, die sich mit den Vorschlägen des ZIMs unzufrieden zeigten?

Antwort:

Den Sportvereinen wurde vorab ein Entwurf der künftigen Belegungsplanung übermittelt. Die Sportvereine hatten Gelegenheit, dazu Stellung zu nehmen und ihre Wünsche und Anregungen an das Zentrale Immobilienmanagement (RBS-ZIM-VM) zu melden.

RBS-ZIM-VM hat systematisch alle eingegangenen Rückmeldungen abgearbeitet und die Planungen – soweit möglich – angepasst.

Frage 4:

Wie viele Fälle konnten bisher zufriedenstellend gelöst werden?

Antwort:

Nach Einschätzung des RBS konnte inzwischen in fast allen Fällen eine Einigung erzielt oder zumindest eine Akzeptanz bei den Sportvereinen erreicht werden. Allerdings ist dies nicht in allen Fällen gelungen, da der Verwaltung durch die verfügbaren Hallenkapazitäten sowie die geltenden Vergaberichtlinien Grenzen gesetzt sind. Zudem muss das RBS im gesamtstädtischen Interesse drauf achten, dass die berechtigten Belange aller Sportvereine berücksichtigt werden.

Auf Initiative des Vorsitzenden des Sportbeirates wurde zudem eine Clearingstelle eingerichtet, die in strittigen Fällen zwischen dem RBS und den Sportvereinen vermitteln sollte. Die Clearingstelle setzt sich aus verschiedenen Mitgliedern der Stadtratskommission für Zuschuss- und Belegungsfragen im Sport zusammen. Damit waren neben der Verwaltung sowohl Vertreter*innen aus den Sportvereinen als auch aus dem Stadtrat in der Clearingstelle vertreten.

In mehreren Terminen wurden die Anliegen von sieben Sportvereinen behandelt, die sich an die Clearingstelle gewendet hatten. Bis auf zwei Einzelfälle, in denen noch weitere Verhandlungen stattfinden, konnten alle Anliegen erfolgreich geklärt werden.

Frage 5:

Kann das neue Belegungskonzept tatsächlich zum neuen Schuljahr starten?

Antwort:

Das neue Belegungskonzept wurde wie geplant zum Beginn des neuen Schuljahres umgesetzt.

Ich bitte um Kenntnisnahme der vorstehenden Ausführungen und gehe davon aus, dass die Angelegenheit damit abgeschlossen ist.

Fragen zum Grünpatenprogramm in München

Anfrage Stadträte Andreas Babor und Hans-Peter Mehling (Stadtratsfraktion der CSU mit FREIE WÄHLER) vom 29.10.2024

Antwort Baureferentin Dr.-Ing. Jeanne-Marie Ehbauer:

In Ihrer schriftlichen Anfrage vom 29.10.2024 zum Thema Grünpatenprogramm führen Sie Folgendes aus:

*„In der Antwort des Baureferates (BAU) vom 17.1.2024 auf den Antrag ‚Grünpaten-Konzept erneut überdenken und Teilnahme vereinfachen‘ der CSU-FW-Stadtratsfraktion vom 9.8.2022 schreibt Baureferentin Frau Dr.-Ing. Jeanne-Marie Ehbauer: ‚Aufgrund der zukünftig angestrebten aktiven Bewerbung des Projekts durch Green City e.V. und den nun niederschweligen Rahmenbedingungen Pat*in zu werden, ist davon auszugehen, dass ein jährlicher Zuwachs von 100-200 Pat*innen pro Jahr generiert werden kann.‘*

Vor diesem Hintergrund fragen wir den Oberbürgermeister:

- 1. Wie viele zusätzliche Grünpaten konnten für dieses Jahr bisher gewonnen werden? Wird das Ziel, 100-200 Paten zu gewinnen, erreicht werden?*
- 2. Wie viele zusätzliche Beete sind seitdem entstanden?*
- 3. Wie viele Grünpaten sind im Jahr 2024 insgesamt aktiv? Wie haben sich die Zahlen seit Beginn entwickelt?*
- 4. Wie intensiv bewirbt Green City das Programm, wie von Frau Dr.-Ing. Ehbauer angekündigt? Beurteilt das Baureferat die Bewerbung als ausgiebig genug und erfolgreich?“*

Die bestehenden Grünpatenschaften in München sind ein Projekt von Green City e.V. und werden durch das Sozialreferat im Sinne des bürgerschaftlichen Engagements gefördert. Das Baureferat stellt als Straßenbaulastträger die Flächen im Straßenbegleitgrün für die Patenschaften zur Verfügung und berät zu vegetationstechnischen Fragen und Aspekten des Unterhalts. Mit Ihren Fragen haben wir daher Green City e.V. befasst. Green City e.V. führt hierzu Folgendes aus:

Frage 1:

Wie viele zusätzliche Grünpaten konnten für dieses Jahr bisher gewonnen werden? Wird das Ziel, 100-200 Paten zu gewinnen, erreicht werden?

Antwort Green City e. V.:

Die niederschweligen Rahmenbedingungen Pat*in zu werden, konnten aktiviert werden, die verstärkte aktive Bewerbung durch Green City e.V.

ist noch in der Vorbereitung. Vor diesem Hintergrund wurden mit dem bestehenden Bewerbungskonzept seit Anfang 2024 40 neue Grünpatenschafts-Vereinbarungen geschlossen.

Frage 2:

Wie viele zusätzliche Beete sind seitdem entstanden?

Antwort Green City e. V.:

Es sind 40 neue Beete entstanden.

Frage 3:

Wie viele Grünpaten sind im Jahr 2024 insgesamt aktiv? Wie haben sich die Zahlen seit Beginn entwickelt?

Antwort Green City e. V.:

Zum Zeitpunkt der Anfrage sind 175 Grünpatenschaften registriert. Anfang 2024 waren 160 Patenschaften registriert, von denen im Laufe des Jahres 25 die Patenschaft beendet haben. Die Anzahl der aktiven Personen pro Beet liegt deutlich höher.

Frage 4:

Wie intensiv bewirbt Green City das Programm, wie von Frau Dr.-Ing. Ehbauer angekündigt? Beurteilt das Baureferat die Bewerbung als ausgiebig genug und erfolgreich?

Antwort Green City e. V.:

Um die Weiterentwicklung des Grünpatenschaftsprojektes zu ermöglichen – die Bewerbung des Patenschaftsprojektes zu konzipieren, umzusetzen und schließlich die zu erwartende, hohe Anzahl an Patenschaften betreuen zu können – bedarf es entsprechender Infrastruktur und Rahmenbedingungen, die bei Green City eingerichtet werden müssen. Der Stadtrat hat daher im Dezember 2023 die Zurverfügungstellung entsprechender Fördermittel beschlossen. Der durch diverse Erweiterungen der Fördermittel und zusätzlichen Aufgaben notwendige mehrfach angepasste Verwendungsantrag von Green City e.V. wurde in der fünften Version im Oktober 2024 genehmigt.

Green City hat mittlerweile eine neue Stelle für die Weiterentwicklung des Programms geschaffen und besetzt. Darüber hinaus ist die Realisierung eines erforderlichen Datenbanksystems beauftragt und die Digitalisierung der bestehenden Projektdaten bereits abgeschlossen. Die Konzeption einer Bewerbungsstrategie ist im Gange. Mit dem jetzt vorhandenen neuen



Personal ist beabsichtigt, die Bewerbung im kommenden Frühjahr zu starten.

Antwort Baureferat:

Das Baureferat verweist auf das Antwortschreiben vom 17.1.2024, in dem dargestellt ist, dass aufgrund der zukünftig angestrebten aktiven Bewerbung des Projekts durch Green City e.V. und den nun niederschweligen Rahmenbedingungen Pat*in zu werden, davon auszugehen ist, dass ein jährlicher Zuwachs von 100-200 Pat*innen pro Jahr generiert werden kann. Aus Sicht des Baureferates ist es nachvollziehbar, dass eine Umsetzung der angestrebten Ziele Green Citys nicht ad hoc erfolgen konnte, sondern einer entsprechenden Vorbereitungsphase bedurfte. Insbesondere die Personalbeschaffung ist bei der aktuellen Lage auf dem Arbeitsmarkt eine Herausforderung, die Green City aber offensichtlich inzwischen bewältigt hat.

Anträge und Anfragen aus dem Stadtrat

Donnerstag, 2. Januar 2025

Vermüllung an den Wertstoffinseln endlich stoppen!

Antrag Stadtrat Manuel Pretzl (Stadtratsfraktion der CSU
mit FREIE WÄHLER)

ANTRAG

An Herrn
Oberbürgermeister
Dieter Reiter

Rathaus, Marienplatz 8, 80331 München



02.01.2025

Vermüllung an den Wertstoffinseln endlich stoppen!

Der zum Kommunalreferat gehörende Abfallwirtschaftsbetrieb (AWM) wird aufgefordert, sich umgehend und nachdrücklich mit den für die Münchner Wertstoffinseln zuständigen Firmen REMONDIS und Wittmann in Verbindung zu setzen, um das Chaos und die Vermüllung der Wertstoffinseln endlich zu unterbinden.

Begründung

Die für die Leerung der Container, die Sauberkeit der Wertstoffinseln und die Standortauswahl zuständigen Firmen REMONDIS und Wittmann müssen ihrer Verpflichtung zur regelmäßigen Leerung und Reinigung der Wertstoffinseln nachkommen. Vor allem sind insbesondere vor Feiertagen zusätzliche Touren einzuplanen, um das Stadtbild München nicht verkommen zu lassen. Es ist allseits bekannt, dass gerade in der Weihnachtszeit und rund um den Jahreswechsel viel Leergut anfällt, dem beizukommen ist.

Bilder wie z.B. an der Wertstoffinsel in der Römerstraße sind keine Seltenheit, jedoch eine Zumutung.



Quelle: privat

Manuel Pretzl
Fraktionsvorsitzender

Pressemitteilungen städtischer Beteiligungsgesellschaften

Donnerstag, 2. Januar 2025

**Mit der MVG durch die Nacht: durchgehender U-Bahn-
Betrieb an Wochenenden**

Pressemitteilung MVG

MVG Information für die Medien

2.1.2025

Mit der MVG durch die Nacht: durchgehender U-Bahn-Betrieb an Wochenenden

Im neuen Jahr gibt es am Wochenende einen durchgängigen U-Bahnbetrieb in den Nächten von Freitag auf Samstag, Samstag auf Sonntag sowie vor Feiertagen. In der Innenstadt besteht alle 15 Minuten eine Fahrmöglichkeit pro Richtung. Die erste Nacht mit dem neuen Fahrplan ist die Nacht von Freitag, 3. Januar, auf Samstag, 4. Januar.

- Die Linien **U2**, **U3** und **U5** fahren jeweils im 30-Minuten-Takt und treffen sich an den zentralen Umsteigebahnhöfen (Hauptbahnhof, Odeonsplatz beziehungsweise Sendlinger Tor) sowie am Scheidplatz (U2/U3) und am Innsbrucker Ring (U2/U5).
- Die Linien **U1**, **U4** und **U6** fahren ebenfalls jeweils alle 30 Minuten – um 15 Minuten versetzt zu den Linien U2, U3 und U5.

Die Verlängerung des U-Bahnbetriebs hat an Wochenendnächten geringfügige Anpassungen des parallelen Nachtbusnetzes zur Folge:

- Der **Nachtbus N40** verkehrt in den betreffenden Nächten künftig nur noch im Abschnitt Münchner Freiheit – Kieferngarten. Den südlichen Abschnitt ersetzt die U6.
- Der **Nachtbus N41** bedient am Wochenende nur noch den Abschnitt Harras – Fürstenried West. Den nördlichen Abschnitt ersetzen U2 und U3. Im Abschnitt Hatzelweg – Stäblistraße wird der Linienweg an allen Betriebstagen erweitert und stellt über die Haltestelle Forstenrieder Allee einen zusätzlichen Anschluss zur U3 her.
- Der **Nachtbus N45** verkehrt an den Wochenendnächten künftig nur noch im Abschnitt Karlsplatz (Stachus) – Waldperlach. Den Abschnitt

Herausgeber

Stadtwerke München GmbH
Pressestelle
Telefon: +49 89 2361-5042
E-Mail: presse@swm.de
www.swm.de

Ansprechpartner

Pressereferent Bereich MVG
Maximilian Kaltner
Telefon: +49 89 2361-6042
E-Mail: presse@mvg.de
www.mvg.de

MVG Information für die Medien

- Karlsplatz (Stachus) – Münchner Freiheit ersetzen U3 und U6.
- Beim **Nachtbus N76** wird der Linienweg im Bereich Petuelring/Olympia-Einkaufszentrum geringfügig angepasst. Die Linie fährt zukünftig via Georg-Brauchle-Ring und Olympia-Einkaufszentrum statt über Oberwiesenfeld. Damit besteht Anschluss an die Nachttram N27 und die U1 am OEZ.

Die **Nachtbus**-Linien (mit Ausnahme der Ringlinie N80/N81) fahren an den Wochenendnächten weiterhin im Takt 30.

Bei den **Nachttram**-Linien bleibt das Fahrplanangebot mit ihrem Rendezvous alle 30 Minuten am Karlsplatz (Stachus) unverändert bestehen.